Newsletter Nr. 5 | Mai 2023

SPD AXEL ECHEVERRIA

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Zu meinem Anspruch, Politik transparent zu gestalten, gehört nicht nur, dass ich einen Überblick über meine Tätigkeit gebe, sondern dass ich auch meine inhaltlichen Positionen einordne und erkläre. Ein aktuelles Beispiel ist der endgültige Ausstieg Deutschlands aus der Atomkraft. Auch wenn dieser kurz vor dem Inkrafttreten in den Medien und in der öffentlichen Debatte intensiv diskutiert wurde, halte ich ihn für die einzig richtige Entscheidung. Warum, möchte ich Euch gerne in diesem Newletter erläutern. Aber auch andere Themen haben in der Bundespolitik eine wichtige Rolle gespielt. Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat unter dem Motto #fairerben aufgezeigt, auf welche Einahmen der Staat ohne eine progressive, gerechte Erbschaftsteuer verzichten muss. Wir alle haben sicher auch noch die Bilder von den zum Großteil durch Rechtsexteme organisierten Demonstrationen vor Augen, bei denen „Judensterne“ mit der Aufschrift „ungeimpft“ getragen wurden. Ich halte diese Relatvierung der Nazi-Zeit und der Shoa nicht nur für geschmacklos, sondern auch für nicht hinnehmbar. Daher konnte ich eine Petition, die das thematisierte, aufgreifen, um hier ein Verbotsverfahren in Gang zu setzen.

Aber nicht nur die Berliner Politik bestimmt meinen Alltag. Auch in meinem Wahlkreis bin ich gerne aktiv unterwegs. Natürlich kann ich nicht jeden Wahlkreistermin in diesem Newsletter aufgreifen, dennoch haben mein Team und ich versucht, Euch durch eine vielseitige Auswahl einen kleinen Einblick in meine Wahlkreisarbeit zu ermöglichen.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen!
Glück Auf!

Euer
Axel

BESUCH VON SCHÜLER:INNEN AUS HATTINGEN

Am 27. April haben mich Schüler:innen des Gymnasiums Waldstraße aus Hattingen besucht. Wir haben über viele verschiedene Themen gesprochen, unter anderem über das 49-Euro Ticket, Waffenlieferungen, meinen Alltag als Bundestagsabgeordneten aber insbesondere auch über Möglichkeiten, wie sich junge Menschen in politische Prozesse einbringen können. Gerade Letzteres hat mir imponiert.

Ich fand die Diskussion sehr spannend und freue mich immer über einen solchen Austausch.

SPD AXEL ECHEVERRIA

TSCHÜSS PHILLIP! DANKE UND ALLES GUTE!

Leben heißt Veränderung. Auch mein Team ist davor nicht gefeit. Und so kommt es, das mein Berliner Büroleiter, Phillip Jung, das „Team Axel“ verlässt, um neue berufliche Wege zu gehen.

Phillip und mich verbinden mittlerweile 10 Jahre: Im Bundestagswahlkampf 2013, den ich damals ehrenamtlich leitete, schlug Phillip als Student der Politikwissenschaften auf. Er wollte die Theorie seines Studiums mit der Praxis eines Wahlkampfes verbinden. Also machten wir sechs Wochen gemeinsam Wahlkampf. Irgendwann verschlug es Phillip studientechnisch nach Berlin, wo er als studentische Hilfskraft im Büro von Ralf Kapschack anfing. Auch ich war zu der Zeit bei Ralf angestellt.

Schnell stieg Phillip dort zum wissenschaftlichen Mitarbeiter auf, als ich in Ralfs Büro aufhörte. 2021 kehrte ich als Bundestagsabgeordneter nach Berlin zurück und natürlich habe ich mich sehr gefreut, dass ich Phillip als Mitarbeiter übernehmen konnte.

Ich kann verstehen, dass man nach acht Jahren Tätigkeit im Deutschen Bundestag neue Ziele sucht und gegebenenfalls auch einen Arbeitsplatz haben möchte, der nicht ständig auf vier Jahre befristet ist.

Durch Phillips Jobwechsel verliere ich nun leider einen fähigen Mitarbeiter und einen Freund im Büro. Aber es ist ein Trost, dass die EN-SPD ab 2024 einen fähigen Genossen gewinnen wird. Denn Phillip wird – so viel darf ich verraten – kommendes Jahr in seine Heimat Hattingen zurückkehren.

Ich bin Phillip für vieles dankbar und weiß, das meiste davon gehört nicht in einen Neswletter. Daher sage ich: Danke Phillip! Alles Gute und bis bald in Hattingen!

ERBEN VERPFLICHTET! – FÜR EINE FAIRE ERBSCHAFTSSTEUER!

Die Vermögen in Deutschland sind sehr ungleich verteilt. Das liegt vor allem daran, dass Vermögen in Deutschland häufig geerbt wird. Durch umfangreiche Steuerprivilegien und Gestaltungsmöglichkeiten für Betriebsvermögen werden regelmäßig Milliardensummen steuerfrei weitergegeben. Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat im Rahmen ihres Projekts #fairerben mit der Erbschaftsteueruhr dargestellt, dass der deutsche Staat so seit 2009 auf über 76 Milliarden Euro Erbschaftsteuereinnahmen verzichtet hat.

Ich finde: Steuervergünstigungen und eine ganze Reihe von Subventionen für Reiche können wir uns in diesen Zeiten nicht mehr leisten! Wie im Koalitionsvertrag verabredet, sollten überflüssige, unwirksame und umwelt- und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben abgebaut werden. Denn wir wollen die breite Mehrheit der Bevölkerung entlasten: Die Steuern und Sozialabgaben auf das Erwerbseinkommen sollen für die Mehrheit der Bürger:innen mit niedrigen und mittleren Einkommen endlich sinken. Wir müssen die Reichen und Vermögenden stärker in die Pflicht nehmen. Dafür brauchen wir nicht zuletzt eine effektive und progressive Erbschaftsteuer.

Weitere Infos: https://www.fes.de/finanzpolitik/erben-verpflichtet-erbschaftsteueruhr

Axel Echeverria, MdB | Bahnhofstr. 12, 58452 Witten | TEL: 0173-6601134 | www.axel-echeverria.de

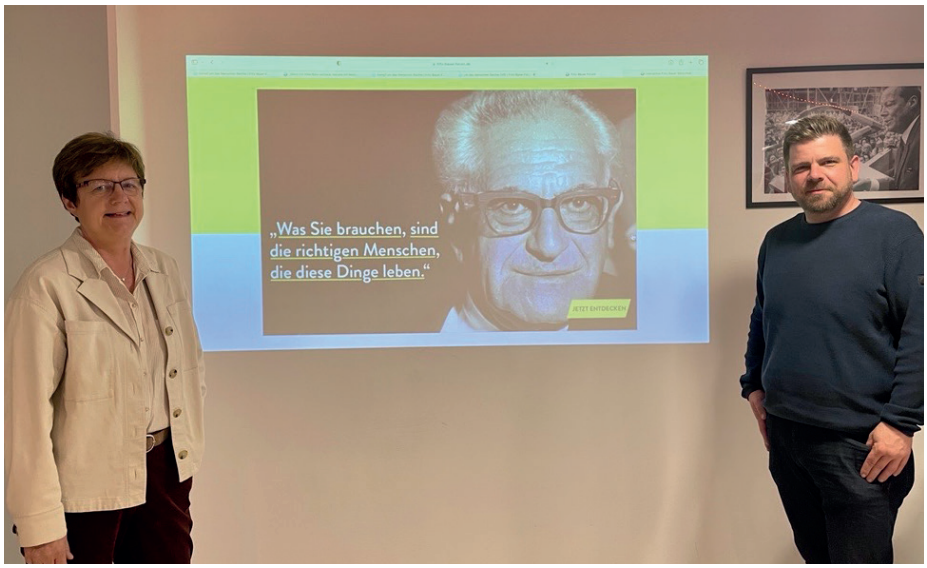
SPD AXEL ECHEVERRIA

HISTORISCHER VORTRAG ÜBER FRITZ BAUER SCHLÄGT BOGEN ZUR GEGENWART

Am 13.05. fand in meinem Wittener Wahlkreisbüro in der Bahnhofstraße ein Vortrag über Fritz Bauer statt. Die Historikerin Irmtrud Wojak stellt nicht nur das Wirken des Sozialdemokraten Fritz Bauer, sondern auch das nach ihm benannte Forum für Menschenrechte, das aktuell in Bochum entsteht, vor.

Nach dem Zweiten Weltkrieg trat Fritz Bauer nicht nur für Menschlichkeit und Gerechtigkeit ein, er verweigerte sich auch dem Trend in der Nachkriegsjustiz, die Augen vor den Gräueltaten der Nazis zu verschließen und nichts gewusst zu haben. Als hessischer Generalstaatsanwalt war er die treibende Kraft hinter den Auschwitz-Prozessen. Die insgesamt sechs Prozesse gegen Mitglieder der SS-Wachmannschaft des Vernichtungslagers Auschwitz spielten eine zentrale Rolle bei der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und stellten einen ersten Wendepunkt beim Umgang mit den NS-Verbrechen dar.

Irmtrud Wojak zeichnete nicht nur ein treffendes Bild von Fritz Bauer als Juristen, für den der Schutz der Würde des Menschen stets vor der Staatsräson um jeden Preis stand. Zugleich räumte sie mit der Vorstellung auf, dass die deutsche Geschichte von 1933 bis 1945 frühzeitig und vollständig aufgearbeitet wurde. Nach dem Krieg bekleideten Nationalsozialisten führende Posten in Verwaltung, Justiz und Politik. Die Referentin stellte auch den Widerstandskämpfer in Fritz Bauer heraus und schlug so einen Bogen zur Gegenwart. Auch heute braucht es viel Engagement, um Demokratie und Humanität zu bewahren.



Es war mir ein Herzensanliegen, das Thema aufzugreifen. Das NS-Regime mit seinen Menschheitsverbrechen und Vernichtungskriegen forderte Millionen Opfer. Hieraus wächst für uns alle die immerwährende Verpflichtung des ‚Nie wieder!'. Der Kampf gegen den Faschismus ist ein zentrales Anliegen der Sozialdemokratie. Früh hat er auch mich geprägt und politisiert sowie über die Jusos in die SPD geführt. Deswegen liegen mir eine aktive Erinnerungskultur und Aufarbeitung der Geschichte sehr am Herzen. Wir verdanken es Fritz Bauer, der es ins Rollen brachte, dass die Verbrechen der NS-Zeit juristisch aufgearbeitet werden. Auch wenn es hier noch viel zu tun gibt, beeindrucken mich Fritz Bauer und sein Wirken persönlich sehr.

Das Fritz-Bauer-Forum ist derzeit mit einem Projekt für den Grimme Online Award nominiert. Unter folgendem Link könnt ihr für das Projekt abstimmen:

https://w1.grimme-online-award.de/goa/voting/ext_voting.pl

REKORDFÖRDERUNG FÜR MEINEN WAHLKREIS

Die Städte in meinem Wahlkreis leisten einen wichtigen Beitrag zu Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland. Ich freue mich, dass vom großen Kuchen der Bundeswirtschaftsförderung auch ein großes Stück hier ankommt. Dadurch wird noch einmal deutlich, dass auch Bundespolitik bei den Menschen und Unternehmen vor Ort unterstützend wirkt und Gelder ankommen:

2022 flossen im Bereich Energie und Klimaschutz 23,16 Millionen Euro in die energetische Gebäudesanierung. Um hier Potentiale optimal nutzen zu können, bedarf es einer fachlichen Energieberatung. Diese wurde zusätzlich mit rund 727.000 Euro gefördert. Das Förderprogramm „Energieeffizienz in der Wirtschaft" umfasst eine Bandbreite von einzelnen Maßnahmen bei sogenannten Querschnittstechnologien bis innovativen Projekten. Hier wurden Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz mit 1,14 Millionen Euro unterstützt.

Mittelständische Unternehmen bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Um sie fit für die gewachsenen Herausforderungen durch die Pandemie, die Globalisierung oder die Anforderungen an den Klimaschutz zu machen, wurden 17 Beratungen mit einer Fördersumme von 27.000 Euro durchgeführt. Auch private Haushalte wurden nicht außer Acht gelassen. Für den Erwerb von Elektro- und Hybridfahrzeugen flossen rund 440.000 Euro Fördermittel. Damit konnte die Anschaffung von 84 klimafreundlichen Fahrzeugen gefördert werden.

Axel Echeverria, MdB | Bahnhofstr. 12, 58452 Witten | TEL: 0173-6601134 | www.axel-echeverria.de

SPD AXEL ECHEVERRIA

ENDLICH LASSEN WIR DIE ATOMKRAFTWERKE HINTER UNS!

Nach fast 62 Jahren schließt sich heute das Kapitel der kommerziellen Nutzung der Kernenergie in Deutschland unwiderruflich. Und das ist auch gut so!

Auch ich habe am 11. November 2022 dafür gestimmt, dass die Laufzeiten für die letzten drei aktiven Kernkraftwerke – Emsland, Isar 2 und Neckarwestheim 2 – um rund dreieinhalb Monate bis zum 15. April verlängert werden. Dies war aber eine rein pragmatische Entscheidung, um eine potentielle Lücke bei der Stromversorgung zu vermeiden, die nicht zuletzt auch einer 16-jährigen energiepolitischen Blockade der Unionsparteien geschuldet war.

Durch die hohen Füllstände in den Gasspeichern, die neuen Flüssiggasterminals an den norddeutschen Küsten und mehr erneuerbare Energien ist die Lage jedoch wieder unter Kontrolle.

Damit besteht keine Notwendigkeit mehr, die Kernkraft über den weiter zu verlängern. Sie ist eine gefährliche Hochrisikotechnologie, die nicht zuletzt auch wegen des Faktors Mensch niemals vollständig beherrschbar sein wird. In den wenigen Jahrzehnten der zivilen Nutzung gab es schon zahlreiche schwere Havarien wie z.B. Harrisburg, Tschernobyl oder Fukushima. Neben diesen Risiken und weiteren bekannten Problemen, wie einem fehlenden Endlager für nukleare Abfälle, ist Kernkraft auch eine extrem teure Art der Energiegewinnung, die vier Mal so viel kostet wie Strom aus Wind- und Solarenergie.

Bei den Erneuerbaren müssen wir jetzt aufs Gaspedal drücken. Denn auch unsere verbleibende Abhängigkeit von fossilen Kraftwerken werden wir nur durch die Nutzung und den massiven Ausbau von Wind- und Solaranlagen überwinden. Darauf kommt es jetzt an.

Im Bereich der Industrie steht mit der Wasserstofftechnologie eine weitere Alternative zu Verfügung. Statt auf die gefährliche umweltfeindliche und unwirtschaftliche Kernenergie zu setzen, müssen wir Wasserstoff und erneuerbare Energien schnell und unbürokratisch ausbauen.

Fragen und Antworten zum Atomaustieg

Ist unsere Stromversorgung ohne Atomenergie sicher?

• Ja! Es drohen keine Blackouts. Der Anteil der Atomenergie an der deutschen Stromerzeugung betrug zuletzt nur noch rund 5 %.

• Ein Weiterbetrieb ist für die Versorgungssicherheit im kommenden Winter nicht erforderlich, weil ein gegenüber 2022 verändertes Energieszenario vorliegt. Gasimporte aus Russland wurden weitgehend kompensiert bei gleichzeitig verringerter Nachfrage. Zudem werden die Erneuerbaren Energien zügig ausgebaut. Dafür haben wir im letzten Jahr wichtige gesetzliche Weichen gestellt und planen in diesem Jahr weitere Erleichterungen beim Ausbau von Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

• Deutschland exportiert mehr Strom als es erzeugt (28 TWh im Jahr 2022). Ein Großteil wird nach Frankreichexportiert, das zu 65% auf Atomkraft setzt.

Wird der Strom jetzt teurer?

• Nein. Die Atomkraft hat einen nur geringen Effekt auf den Strompreis.

• Der Strompreis richtet sich nach Angebot und Nachfrage. Der tatsächliche Marktpreis am Strommarkt wird jeweils in erster Linie durch die Erzeugungskosten des letzten gerade noch benötigten Kraftwerks bestimmt.

Der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien hat deshalb einen senkenden Effekt auf den Strompreis.

• Der Strompreis ist in ersten Quartal 2023 deutlich unter den Vorjahresquartalspreis gesunden, obwohl die verbleibenden drei Atomkraftwerke im sogenannten Streckbetrieb lediglich mit verringerter Leistung betrieben wurden (Q1 2023: 115,82 Euro/MWh; Q1 2022: 184, 62 Euro/MWh).

Ist Atomstrom tatsächlich günstig?

• Nein. Die gesamtgesellschaftlichen Kosten für Atomkraft sind ein Vielfaches höher als die Stromgestehungskosten von den mittlerweile abgeschriebenen Atomkraftwerken, die immer als Argument für „billigen“ Atomstrom angeführt werden. Die gesamtgesellschaftlichen Kosten sind, wenn man allen Arten der Stromversorgung miteinander vergleicht, beim Atomstrom am höchsten (Versicherung, Störfälle, Endlager).

• So ist die Versicherungspflicht der Betreiber gesetzlich gedeckelt. Darüberhinausgehende Schäden hat die Allgemeinheit zu ersetzen. Atomkraftwerke könnten ohne diese staatliche Subventionierung nicht wirtschaftlich betrieben werden. Dasselbe gilt für die Endlagersuche: Die Betreiber der Atomkraftwerke wurden mit Zahlung von insgesamt 24 Mrd. Euro aus der Verantwortung für die Zwischen- und Endlagerung entlassen. Ob das Geld reicht, kann wegen des enormen Zeithorizonts niemand verlässlich sagen.

• Auch die Beispiele aus Frankreich und Finnland zeigen, wie hoch die finanzielle Belastung der Gemeinschaft ist: Der größte europäische Energiekonzern EDF (Électricité de France) soll inzwischen komplett verstaatlicht werden, weil er die finanziellen Lasten der Atomkraft alleine nicht mehr schultern kann. EDF vermeldete für 2022 ein Rekordverlust von ca. 18 Milliarden Euro.

Auf der nächsten Seite geht‘s weiter!

Axel Echeverria, MdB | Bahnhofstr. 12, 58452 Witten | TEL: 0173-6601134 | www.axel-echeverria.de

SPD AXEL ECHEVERRIA

Fortsetzung: ENDLICH LASSEN WIR DIE ATOMKRAFTWERKE HINTER UNS!

• Die Bauzeit des finnischen Reaktors Olkiluoto sollte eigentlich vier Jahre betragen, hat aber tatsächlich 18 Jahre in Anspruch genommen. Die Kosten stiegen in dieser Zeit um mehr als das Vierfache und werden nun auf rund elf Milliarden Euro geschätzt.

Ist die Atomenergie umweltfreundlich?

• Nein! Die sichere und dauerhafte Lagerung hochaktiver, radioaktiver Abfälle und abgebrannter Brennelemente ist nach wie vor ungelöst. Es ist weltweit noch kein einziges Endlager für solche Abfälle in Betrieb. Die Suche nach einem Endlager in Deutschland soll bis mindestens 2046 andauern. Das Endlager muss dauerhaften Schutz von Menschen und Umwelt vor der Strahlenbelastung für eine Million Jahre gewährleisten! (§ 1 Abs. 2 StandAG)

• Atomkraft ist und bleibt eine Hochrisikotechnologie und ein schweres Erbe, das wir den nachfolgenden Generationen aufbürden. 30.000 Generationen werden noch mit dem Atommüll leben müssen.

• Die Erzeugung von Atomstrom ist keineswegs emissionsfrei. Bei der Gewinnung, dem Transport und der Aufbereitung von Uran entstehen Emissionen.

Auch beim langen und aufwändigen Bau sowie dem Rückbau der Atomkraftwerke wird CO_2 freigesetzt. Nicht zuletzt erzeugt die komplexe Einlagerung des Atommülls Emissionen.

Kann die Atomenergie uns bei der Energiewende helfen?

• Erneuerbare Energien und Atomenergie ergänzen sich nicht, da Atomkraftwerke nicht dazu geeignet sind, flexibel Lastspitzen auszugleichen. Deshalb brauchen wir auch den systematischen Umstieg auf Erneuerbare Energien und deren fluktuierende Eigenschaften – durch Speicher, intelligente Netze und weitere Flexibilitäten, etwa regelbare Gaskraftwerke, die zukünftig auch mit Wasserstoff betrieben werden können.

• Der Weiterbetrieb würde den Ausbau der Erneuerbaren Energien sogar hemmen. In Stunden hoher Einspeisung müssten die Erneuerbaren abgeregelt werden.

• Atomkraftwerke sind nicht dürreresistent (Kühlwassermangel). Dies hat sich im vergangenen Sommer in Frankreich gezeigt, als die Hälfte der 56 Atomkraftwerke zu einem erheblichen Teil wegen zu niedriger Flusspegel zeitweise stillstand. Zum anderen Teil mussten Atomkraftwerke wegen Rissbildung an den Reaktoren vom Netz genommen werden.

Können wir die drei Atomkraftwerke nicht in Reserve belassen?

• Nein. Ein zukünftiger Weiterbetrieb der drei Atommeiler ist ohne Beschaffung neuer Brennstäbe und Nachholung der seit 2019 ausstehenden Sicherheitsüberprüfungen nicht möglich. Beides wäre sehr zeitintensiv und teuer.

• Nur die Bereitschaft eines Atomkraftwerkes verbraucht 20 bis 30 MWh Strom pro Stunde aus dem öffentlichen Stromnetz, der an anderer Stelle fehlt. Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von 10-15 Zwei- Personen-Haushalten (Jahresverbrauch von 2.000 kWh zugrunde gelegt).

AXELS STANDPUNKT

Am 26. April 1986 explodierte der vierte Reaktorkern des Atomkraftwerks Tschernobyl. Noch vor dem Unfall in Fukushima gilt Tschernobyl als die größte nukleare Katastrophe der Geschichte und ist daher stets eine Mahnung: Kernenergie ist eine gefährliche Hochrisikotechnologie, die nicht zuletzt auch wegen des Faktors Mensch niemals vollständig beherrschbar sein wird. Daher gibt es keine sichere Atomkraft! Und sie kann auch keine Alternative zum Umstieg auf erneuerbare Energien sein!

Doch leider wird sie mit dem Scheinargument, dass sie eine günstige und nachhaltige Energie sei, als solche dargestellt. Dies ist jedoch schlichtweg falsch. Beispielsweise ist die Versicherungspflicht der Betreiber gesetzlich gedeckelt. Darüber hinaus gehende Schäden hat die Allgemeinheit zu ersetzen. Atomkraftwerke könnten ohne diese staatliche Subventionierung nicht wirtschaftlich betrieben werden. Dasselbe gilt für die Endlagersuche: Die Betreiber der Atomkraftwerke wurden mit Zahlung von insgesamt 24 Mrd. Euro aus der Verantwortung für die Zwischen- und Endlagerung entlassen. Ob das Geld reicht, kann wegen des enormen Zeithorizonts niemand verlässlich sagen. Und wie kann man eine Energie als nachhaltig bezeichnen, die 30.000 Generationen nach uns noch hochgefährlichen, hoch radioaktiven Müll hinterlässt? - Das ist nicht nachhaltig, sondern verantwortungslos!

Gerade aufgrund von Tschernobyl war und ist der Ausstieg aus der Kernkraft für mich die einzig richtige Entscheidung!

Axel Echeverria, MdB | Bahnhofstr. 12, 58452 Witten | TEL: 0173-6601134 | www.axel-echeverria.de

SPD AXEL ECHEVERRIA

STRUKTURWANDEL ALS CHANCE NUTZEN

ÜBER MEINEN BESUCH BEI ZF INDUSTRIEBETRIEBE IN WITTEN

Als lokaler Bundestagsabgeordnete besuchte ich das in Witten ansässige Unternehmen ZF Industrieantriebe, um sich vor Ort ein Bild über die aktuelle Situation bei einem der größten Arbeitgeber in der Ruhrgebietsstadt zu machen. Im gemeinsamen Gespräch mit dem Betriebsrat und der Unternehmensleitung ging es zum einen um Herausforderungen wie die gestiegenen Energiekosten, notwendige Infrastruktur und Bürokratie, aber auch darum, wie der Standort Witten als führender Hersteller von Industriegetrieben organisiert und aufgestellt ist.

Aktuell produzieren hier rund 650 Mitarbeitende ein breites Spektrum an Antriebslösungen für Industrieanlagen wie zum Beispiel Offshore-Anwendungen, Mining und Seilbahnen. Nicht zuletzt finden sich von ZF-Werken hergestellte Getriebe in ca. 55.000 Windrädern. Bei der Werksführung beeindruckte besonders das Flaggschiff der Produktionspalette: das 71,5 Tonnen schwere Getriebe für Europas größtes Windrad mit einem Rotordurchmesser von 164 Meter. Jedes dieser Getriebe kann unter Volllast durchschnittlich 10.000 Haushalte mit Energie versorgen.

Besonders wichtig war es mir mit dem aktuellen Betriebsrat in Kontakt zu treten. Aus meiner Sicht ist aber nicht nur der Betrieb unternehmerisch gut aufgestellt. Der Betriebsrat geht in Zeiten von Homeoffice und Digitalisierung neue Wege. Ich finde es beeindruckend, wie er zum Beispiel durch digitale Sprechstunden und Online-Abstimmungstools für mehr Transparenz und Mitbestimmung sorgt.

Bei meinem Besuch wurde auch über weitere Themen, wie der notwendige Bürokratieabbau für die Aufstellung von Windrädern, der akute Fachkräftemangel und die steigenden Energiepreise gesprochen. Klar ist: wir brauchen dringend einen deutlichen Ausbau der regenerativen Stromerzeugung!

Gerade im Bereich der Windkraft gibt es in Deutschland noch viel ungenutztes Potential. Daher ist es wichtig und richtig, dass wir als Koalition in Berlin das Infrastrukturbeschleunigungsgesetz auf den Weg gebracht haben. Wichtige Projekte des öffentlichen Interesses sollen in Zukunft deutlich schneller geplant und umgesetzt werden können.

Auch für ZF in Witten sind die hohen Energiepreise ein zentrales Thema. Elementare Voraussetzung für die industrielle Wettbewerbsfähigkeit sind tragfähige Energiepreise. Vor allem der Ausbau der erneuerbaren Energien muss vor dem Hintergrund der Umweltziele europaweit weiter hochgefahren werden.

In einer Übergangszeit müssen weitere preisdämpfende Maßnahmen greifen. Daher unterstütze ich explizit die Forderung nach einem Industriestrompreis!

Auch wenn die aktuelle wirtschaftliche Lage Schwierigkeiten mit sich bringt, so scheint mir ZF in Witten zukunftsfähig aufgestellt. Dies wird unter anderem bei der betrieblichen Mitbestimmung deutlich, die sowohl zukunftsgerichtet und hoch engagiert den langfristigen Erfolg sichert. Mit der Produktion von Getrieben für die Windkraft ist das Unternehmen auch in einer zentralen Branche für uns alle tätig. Wir müssen die Stromproduktion schnellstmöglich auf Klimaneutralität umstellen. Nur so lässt sich der menschengemachte Klimawandel bremsen.

Axel Echeverria, MdB | Bahnhofstr. 12, 58452 Witten | TEL: 0173-6601134 | www.axel-echeverria.de

SPD AXEL ECHEVERRIA

GEMEINSAM FÜR GUTE ARBEIT UND FAIRE LÖHNE

WESHALB ICH NICHT NUR AM 1. MAI „UNGEBROCHEN SOLIDARISCH“ MIT DEN GEWERKSCHAFTEN UND ARBEITNEHMER:INNEN BIN

Unter dem Motto „Ungebrochen solidarisch“ riefen die Gewerkschaften zu Demos am diesjährigen Tag der Arbeit auf. Für bessere Löhne auf die Straße zu gehen, ist aktueller denn je. Für viele Menschen sind die steigenden Preise für Energie und Lebensmittel tagtäglich eine große Herausforderung.

Ich bin solidarisch mit den Beschäftigten und den Gewerkschaften. Die Lohnforderungen und die Streiks sind und waren gerechtfertigt, denn wer höhere Ausgaben hat, braucht auch mehr Geld. Auch deswegen erwarte ich von der Mindestlohnkommission eine klare Empfehlung für eine deutliche Erhöhung des Mindestlohns. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die kräftige Rentenerhöhung diesen Sommer.

Gemeinsam mit den Gewerkschaften haben wir erfolgreich für die Gas- und Strompreisbremse gekämpft und Direktzahlungen an Beschäftigte, Rentner:innen und Studierende durchgesetzt.

Als Partei, die die Bundesregierung anführt, haben wir Hartz IV durch das Bürgergeld ersetzt, das Wohngeld ausgebaut, den Mindestlohn und das Kindergeld erhöht.

Ich finde: Da ist Richtig so! Wir als SPD stehen an der Seite von Menschen mit kleinem Portemonnaie und wollen, dass auch sie sicher durch die Krise kommen.

Um die Klimakrise in den Griff zu bekommen, muss unsere Wirtschaft schnell klimaneutral werden. Der Umbau der Industrie darf aber nicht zulasten der Beschäftigten geschehen. Klimaschutz und gute Arbeit schließen sich nicht aus. Im Gegenteil: Wenn die Betriebe konsequent auf nachhaltige Produktion setzen, lassen sich unsere Klimaziele erreichen und Arbeitsplätze sichern.

Mitbestimmung, Weiterbildung, mehr Tarifbindung – wir sorgen dabei für die richtigen Rahmenbedingungen.

MIT DEM BUNDESTAG IN DIE USA!

Das Parlamentarische-Patenschafts-Programm (PPP) gibt jungen Menschen aus Deutschland und den USA die Möglichkeit, mit einem Stipendium Erfahrungen über Ländergrenzen hinaus zu machen. Für Schüler:innen und junge Berufstätige mit politischem Interesse gibt es eine diverse Palette mit Angeboten. Die Stipendiat:innen sind „junge Botschafter:innen“ für die politischen und kulturellen Werte ihres Landes. Und ich darf als Abgeordneter eine Patenschaft für sie übernehmen.

Du bist Schüler:in und zwischen dem 1. August 2006 und dem 31. Juli 2009 geborgen, bzw. berufstätig und nach nach dem 31. Juli 1999 geboren? Du hast Lust, die Welt international zu entdecken und dabei verschiedene Blickwinkel kennenzulernen? Du kommst aus Hattingen, Herdecke, Sprockhövel, Wetter oder Witten und besuchst gerade die Schule oder bist in den Berufsalltag eingestiegen?

Dann bewirb dich für den nächsten Austausch 2024/2025! Bewerbungsschluss ist der 8. September 2023. Weitere Informationen findest du unter https://www.bundestag.de/ppp.

Gerne unterstützen mein Team und ich dich bei deiner Bewerbung. Schreibe uns einfach eine Mail an axel.echeverria@bundestag.de.

KLIMASCHUTZ GEHT NUR SOZIAL GERECHT

Am 24. April habe ich mich mit Markus Hofmann getroffen, der die Abteilung Sozialpolitik beim DGB leitet. Wir haben über die Herausforderung gesprochen, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit zusammen zu bringen. Dazu müssen wir alle Menschen mitnehmen. Nachvollziehbare Ängste großer Bevölkerungsgruppen, insbesondere finanzieller Natur, müssen wir ernst nehmen. Eine Rettung des Klimas kann nur klappen, wenn die komplette Gesellschaft an einem Strang zieht.

Axel Echeverria, MdB | Bahnhofstr. 12, 58452 Witten | TEL: 0173-6601134 | www.axel-echeverria.de

SPD AXEL ECHEVERRIA

ROLF MÜTZENICH BESUCHT WITTENER THW

SPD-FRAKTIONSVORSITZENDER ZU GAST IN MEINEM WAHLKREIS

Auf meine Einladung hin besuchte der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Rolf Mützenich, am 20.03.2023 den Ennepe-Ruhr-Kreis. Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen, Timo Schisanowski aus Hagen, waren wir beim Wittener Ortsverband des Technischen Hilfswerk zu Gast, um uns über dessen ehrenamtliche Arbeit und die aktuellen Bedarfe zu informieren.

Seit 2017 hat das Wittener THW seinen Sitz in der Goethestraße 8-12. Ursprünglich als Übergangslösung für maximal zwei Jahre vorgesehen, ist die Liegenschaft nun immer noch das Domizil der Katastrophen-Schützer:innen. Ein optimaler Betrieb sei hier nicht wirklich möglich, erklärte der Ortsverband.

Die Unterkunfts- und Hofflächen seien zu klein, Wegstrecken zu lang und der Standort nicht repräsentativ für eine moderne Bundesanstalt. Zudem habe der Vermieter für eine der Fahrzeughallen Eigenbedarf angemeldet, so dass eine Container-Lösung droht.

Spätestens seit dem Hochwassers 2021 ist der Katastrophenschutz wieder stärker in unser aller Fokus gerückt. Nicht nur im Ahrtal, sondern auch bei uns an der Ruhr hat sich gezeigt, wie wichtig das THW ist. Dennoch bekommt man leicht den Eindruck, dass sich hier niemand so richtig darum kümmern will. Das darf so nicht sein!

Bereits im Oktober des letzten Jahres habe ich mich mit den im Kreis ansässigen Ortsverbänden zum Austausch getroffen. Im November konnte ich die Liegenschaft in Witten persönlich besichtigen und habe zugesagt, auf politischer Ebene nach vermehrter Unterstützung Ausschau zu halten.

So habe ich den Fall an den zuständigen Staatssekretär weitergeleitet und den Vorsitzenden der SPD-Fraktion, Dr. Rolf Mützenich eingeladen, sich vor Ort in Witten ein Bild zu machen und mit den ehrenamtlichen Helfer:innen in Austausch zu kommen.

Rolf Mützenich folgte meiner Einladung. Nach einer detaillierten Besichtigung zeigte er sich sichtlich beeindruckt, wie der Ortsverband das Beste aus dem Provisorium gemacht hat. Er betonte noch ein Mal die Bedeutung des Ehrenamts für unsere Demokratie.

Dem kann ich nur beipflichten: Gerade bei einer zum Großteil ehrenamtlich getragenen Organisation müssen die Helfer:innen optimale Bedingungen vorfinden. Deswegen ist es mir ein wichtiges Anliegen mich für das THW einzusetzen. Dies gilt übrigens nicht nur für den Standort Witten. Auch in Wetter wird beispielsweise dringend eine neue Unterkunft benötigt.

Mit Blick auf den drohenden Verlust einer Fahrzeughalle in Witten, wird noch mal deutlich, dass es nicht nur um eine möglichst schnelle, sondern auch um eine verbindliche Lösung mit langfristiger Planungssicherheit geht.

Natürlich kann auch ich keine Prognose treffen, wann hier Verbesserungen eintreten oder gar ein Durchbruch zu erwarten ist. Aber es ist wichtig die Bedarfe und Anforderungen von Seiten des THW so früh wie möglich bei wichtigen Stellen zum Thema zu machen.

Und bei noch einer Sache habe ich kein Zweifel: Allen ehrenamtlichen Helfer:innen beim THW gebührt unsere Anerkennung für ihr Engagement und unser Dank!

Axel Echeverria, MdB | Bahnhofstr. 12, 58452 Witten | TEL: 0173-6601134 | www.axel-echeverria.de

SPD AXEL ECHEVERRIA

DIE RELATIVIERUNG DER NAZI-ZEIT IST FÜR MICH UNERTRÄGLICH!

Der Satz: „Ich fühle mich wie Sophie Scholl“ ist wohl einer der bekanntesten Sätze, der im Zusammenhang mit den insbesondere von Rechtsextremen organisierten, sogenannten „Coronademos“ steht. Auf diesen Kundgebungen haben Menschen immer wieder einen an den „Judenstern“ angelehnten Stern mit der Aufschrift „ungeimpft“ getragen. Dies sind zwei Beispiele dafür, wie versucht wird, die Corona-Gesetzgebung mit dem Unrecht des Nationalsozialismus und sich selbst mit dessen Opfern gleichzusetzen.

Diese Relativierung der Nazi-Zeit und der Shoa ist für mich unerträglich!

Eine Petition an den Deutschen Bundestag hat genau diese Thematik aufgegriffen und fordert, dass das Tragen eines solchen „Judensterns“ verboten wird. Auf meinen Antrag hin hat sich der Petitionsausschuss am 25.05. in einem Berichterstattergespräch intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt. Ich freue mich sehr, dass die Vertreter:innen aller demokratischen Fraktionen meine Einschätzung teilen, dass an dieser Stelle gesetzgeberisch Handlungsbedarf besteht. Klar ist, dass wir uns auf einen langen Weg gemacht haben. Eine Gesetzesverschärfung wird Zeit brauchen. Als nächsten Schritt werden wir uns mit Verbänden der Nachfahren der Opfer treffen, um auch sie in dieser Frage anzuhören und einzubeziehen.

TEILHABE AM KULTURLEBEN – INKLUSIVE KUNST IN MEINEM WITTENER BÜRO

Mittlerweile hat es sich rumgesprochen, dass ich in meinem Wittener Wahlkreisbüro in der Bahnhofstraße lokalen Künstlerinnen und Künstlern die Ausstellung ihrer Werke ermögliche. Seit kurzem sind Werke des Atelier Inklusiv zusehen, die von Menschen mit Behinderung geschaffen wurden.

Seit meiner Wahl im Herbst 2021 nutze ich ein ehemaliges Ladenlokal in der Bahnhofstraße 12 in Witten als Wahlkreisbüro. Statt leerer Wände und Schaufenster ist hier seitdem lokale Kunst zu sehen.

Teilhabe ist mir immer schon ein Herzensanliegen gewesen. Dies gilt auch für den Kulturbereich. Daher habe ich Künstlerinnen und Künstlern des zum Christopherus-Haus gehörenden Atelier Inklusiv eingeladen, Ihre Werke bei mir auszustellen.

Kunst bereichert unseren Alltag. Mit den großen Freiflächen und den einladenden Schaufenstern bietet sich mein Wittener Wahlkreisbüro ideal für die Ausstellungen an. Das Dortmunder Atelier Inklusiv ermöglicht es Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Handicaps kreativ zu sein. Das ist gelebte Inklusion und ermöglicht auch den Kunstschaffenden Teilhabe am Kulturleben.

Ich bin von den zahlreichen Werken und ihrer Wirkung begeistert. Ich freue mich, dass sie bei mir zentral und für jede:n erkennbar ausgestellt werden.

Die Ausstellung des Atelier Inklusiv ist vom 18.05. bis zum 30.06.2023 während der Öffnungszeiten des Wahlkreisbüros (siehe letzte Seite!) zu sehen. Am 03.06. findet von 11-15 Uhr eine Vernissage statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Ausstellung des Atelier Inklusiv
18.05. - 30.06.2023

Vernissage:
03.06.2023 |11-15 Uhr

Wahlkreisbüro Witten
Bahnhofstr. 12, 58452 Witten

SPD AXEL ECHEVERRIA

EIN MONAT DEUTSCHLANDTICKET – WIR ZIEHEN BILANZ!

DISKUSSION UND AUSTAUSCH MIT MARTIN KRÖNER

Lange ließ es auf sich warten: Seit dem ersten Mai gibt es endlich das Deutschland-Ticket. Für 49 € im Monat kann man nun mit dem Nahverkehr in ganz Deutschland fahren. Mit dem neuen Fahrschein lässt Deutschland den Tarifdschungel im ÖPNV ein Stück weit hinter sich. Kritik gibt es jedoch am Preis, der deutlich höher ist als das 9 €-Ticket des letzten Sommers. Und auch das nun eingeführte Abo-Modell gilt als kompliziert. Aber es lässt sich feststellen, dass zumindest in den urbanen Gebieten das Ticket sehr gefragt ist.

Einen Monat nach Einführung des Deutschlandtickets will ich eine erste Bilanz ziehen. Daher begrüße ich am 01. Juni um 18 Uhr meinen Fraktionskollegen Martin Kröber aus Magdeburg zu einer Informationsveranstaltung in meinem Wittener Wahlkreisbüro (Bahnhofstraße 12, 58452 Witten).

Martin Kröber sitzt für die SPD-Fraktion im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestags. Nach einem kurzen Impulsvortrag zum neuen Fahrschein, diskutieren wir über die Vorteile, aber auch über Verbesserungsbedarfe beim Deutschlandticket. Natürlich sind alle Bürger:innen herzlich eingeladen mitzudiskutieren und Fragen zu stellen.

Ein Monat Deutschlandticket – Wir ziehen Bilanz!
01.06.2023 | 18^{00} Uhr
mit Martin Kröber, MdB
Bahnhofstr. 12, 58452 Witten

MEIN TEAM UND ICH SIND FÜR EUCH ERREICHBAR

Berlin
Meine Mitarbeiter:innen in Berlin (Uta Kibbel und Joe de Haas) sind telefonisch unter 030/227 746 14 zw. via E-Mail (axel.echeverria@bundestag.de) zu erreichen.

Witten
Das Wittener Büro (Bahnhofstr 12, 58452 Witten) ist in der Regel für Besucher:innen zu folgenden Zeiten geöffnet:
Montag: 10^{30} – 15^{00} Uhr | Dienstag: 10^{30} – 17^{30} Uhr | Mittwoch: 10^{30} – 14^{30} Uhr
Donnerstag: 10^{30} – 18^{30} Uhr | Freitag: 10^{30} – 15^{00} Uhr | Samstag: 10^{30} – 14^{00} Uhr

Sascha Roncevic: 0173 660 1134 - axel.echeverria.ma04@bundestag.de
Lara Quell: 0173 659 6246 - axel.echeverria.ma03@bundestag.de

Hattingen
Das Hattinger Büro (Bahnhofstr. 24, 45525 Hattingen) ist in der Regel für Besucher:innen zu folgenden Zeiten geöffnet:
Montag, Dienstag, Donnerstag & Freitag: 09^{00} – 13^{00} Uhr
(Eine vorherige Terminvereinbarung ist erwünscht.)

Melanie Witte-Lonsing: 02324 202824 - axel.echeverria.ma06@bundestag.de

Wetter und Herdecke
Neben meinen Büros in Witten und Hattingen könnt Ihr gerne auch einen Termin in den SPD-Büros in Wetter (Königstraße 69a, 58300 Wetter) und Herdecke (Hauptstr. 44, 58313 Herdecke) vereinbaren.

Zur Terminabsprache wendet Euch einfach an Lara Quell, Sascha Roncevic oder Melanie Witte-Lonsing.